



**Bekommt Ringsheim doch einen ICE-Halt für Europa-Park-Besucher? Das wurde gestern erneut von mehreren Seiten gegenüber der Bahn gefordert.** Archivfoto: Deutsche Bahn

# Videokonferenz zu Bahn und A5

*Beim Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Peter Weiß schien ein Bahnhof für den Europa-Park möglich: Man will mehr Menschen für den ÖPNV begeistern. Auch ansonsten tut sich einiges.*

VON BETTINA KÜHNE

**Offenburg.** Ringsheim könnte beim Ausbau der Rheintalbahn tatsächlich einen ICE-Halt bekommen. Damit soll für die jährlich rund sechs Millionen Besucher des Europa-Parks eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver werden. Von Ringsheim würde es dann per Shuttle zum Freizeitpark gehen. Nicolas Stoermer, erster Landesbeamte des Ortenaukreises, hatte dies gestern bei einer Pressekonferenz gegenüber der Politik und Vertretern der Bahn geäußert. Der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß (CDU, Wahlkreis Lahr) hatte mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Steffen Bilger (CDU), zur Videokonferenz eingeladen.

## Klimafreundliche Anreise

Festlegen wollte sich Philipp Langefeld, Projektleiter für den Ausbau der Rheintalbahn bezüglich eines Ringsheimer Halts nicht, aber er scheint auch nicht so weit entfernt wie ein südlicher Halt in Offenburg im Bereich der Messe, den Stoermer ebenfalls anspricht.

Pascal Weber, Bürgermeister von Ringsheim, erklärte, dass der Bahnhof durch das dritte und vierte Gleis ohnehin neu gebaut werden müsse: „Unsere Idee ist, ihn 400 Meter nach Norden an den Ortsrand zu verlegen.“ Da gebe es dann auch den Platz, die Park-Besucher per Shuttle zu ihrem Ziel zu bringen. „Damit könnte man sicher auch Besucher des Europa-Parks davon überzeugen,

dass es gute Möglichkeiten mit ÖPNV gibt.“ Weiß will die klimafreundliche Anfahrt nochmal mit der Landesregierung erörtern: Ihm schwebte sogar eine Taktung zwischen einer Stunde und 15 Minuten vor – je nach Tageszeit.

## Brücke verlegen

Eng verbunden mit dem Ausbau der Rheintalbahn ist auch die Erweiterung der Autobahn auf sechs Spuren. Ringsheims Bürgermeister regte an, eine Brücke über die Gleise zu verlegen, die ohnehin abgerissen werden muss. „Etwa 100 Meter weiter südlich könnte sie zwei Gemeinden vom Verkehr der Müllfahrzeuge zur Deponie Kahlenberg entlasten“, sagte er. Das seien „Tausende Fahrzeuge“, die man mit der Verlegung aus den Kommunen herausbringen könne. Die betroffenen Landkreise Ortenau und Emmendingen könnten mit dem Regierungspräsidium und der Bahn Vereinbarung über die Finanzierung hinbe-

kommen, „auch im Sinne der Steuerzahler“. Die beiden Landesbeamten – Stoermer für den Ortenaukreis und Hinrich Ohlenroth für Emmendingen – begrüßten den Vorschlag.

Christoph Klenert, Beauftragter für Außenbeziehungen im Großprojekt Karlsruhe-Basel der DB Netz AG, betonte, dass man in der frühen Planungsphase gemeinsam unterwegs sei: „Jede Gemeinde, die Ideen hat, soll sich frühzeitig melden.“

## Bahnhöfe optimieren

Tilman Petters, Baubürgermeister in Lahr warb dafür, das nur vom Osten erreichbare Bahnhofsareal beim Westdurchstich nicht abzuhängen. Viele Jahre Bahnersatzverkehr wären schwer zu ertragen: „Wir fürchten, dass die Kunden in der Region wieder auf PKW umsteigen.“

Abgehängt fühlt man sich in Haslach bereits. Auf seine Anfrage, wann mit einem behindertengerechten Umbau des Bahnhofs zu rechnen sei, habe

er die Antwort erhalten, dass das vor 2029 kein Thema sei, klemmte sich Haslachs Bürgermeister Philipp Saar hinter ein Dauerthema im Kinzigtal: „Das ist keine passende Aussage, man könnte zumindest ein Gespräch bekommen.“ Bilger bot an, sich nochmals dafür einzusetzen: „Die Bahn bekommt Geld für die Bahnhöfe von uns.“

## B33 -Ausbau

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer zeigte sich erleichtert, dass man bei der Ortsumfahrung Haslach einen Knopf drauf gekriegt habe: „Wird im Sommer noch ein Beschluss vorgelegt, können wir ins Planverfahren gehen: „Das Go wäre für uns wichtig.“ Bürgermeister Saar will jedoch aufpassen, dass „kein Ungemach entsteht durch einen Schnell-Beschluss“. Die Gemeinderats-sitzung sei durch Corona entfallen. Man müsse schauen, wie sich die Sache im Juli darstelle: „Ich bin optimistisch.“

### HINTERGRUND

#### Milliarden Fördergelder für Infrastruktur

Peter Weiß wies darauf hin, dass es durch das Gemeindefinanzierungsgesetz (GV-FG) beim Ausbau von ÖPNV wie Straßen deutliche Entlastung gebe: Der Bund hat die Fördersumme erhöht und bezahlt 75 Prozent. Bisher waren es 60 Prozent. Das gelte nicht nur für zukünftige Projekte, erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete: „Auch bereits geplante Infrastrukturmaßnahmen können profitieren.“ Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, sagte, dass die Förderung auf 333 Milliarden Euro aufgestockt wurde: „Wir freuen uns auf jedes Projekt, das wir unterstützen können.“ **bek**

### TERMIN

#### Chat mit der Bahn

Philipp Langefeld, Gesamtprojektleiter der Ausbau- und Neubaustrecke, kündigte einen zügigen Verlauf beim Planfeststellungsverfahren der Rheintalbahn an. Die Öffentlichkeitsbeteiligung werde im virtuellen Raum mit Chat stattfinden: Anfang Juni will er einen Termin nennen. **bek**